

Herzlicher Abschied für die Quartiersmanagerin

Friederike Erhart beendet ihre Tätigkeit im Quartierstreff Empelde. Nachfolgerin Anna-Marie Eichhorn setzt sich für „Barrierefreiheit in den Köpfen“ ein

Von Ingo Rodriguez

Empelde. „Ich gehe nicht in Rente, sondern ich höre auf zu arbeiten“: Mit diesen Worten verabschiedete sich die Quartiersmanagerin Friederike Erhart im Rahmen eines kleinen Festaktes von zahlreichen Menschen aus Empelde. Die 61-jährige Diplom-Pädagogin beendet dreieinhalb Jahre nach ihrem Dienstbeginn im Quartierstreff Empelde ihre berufliche Laufbahn.

Ethliche Anwohner, Ehrenamtliche und Kooperationspartner bereiteten der bisherigen Angestellten des Vereins Wohnen in Nachbarschaften (Win) einen herzlichen Abschied – darunter Nachfolgerin Anna-Marie Eichhorn sowie die ehrenamtliche Win-Geschäftsführerin Claudia Koch, die für das Wohnungsunternehmen KSG das Quartiersmanagement leitet.

Sie werde nun mit ihrem Mann eine Tour durch Europa mit einem Wohnmobil starten, berichtete Erhart. Den Entschluss hatte sie schon im Sommer verkündet. „Die Idee bestand schon lange, aber nun ist die Entscheidung gereift“, sagte die 61-Jährige. Weil es nicht möglich sei, für ein halbes Jahr ihre Arbeit im Quartierstreff zu unterbrechen, trete sie stattdessen als Privatier vor dem Beginn der Rente in eine Art Vorruhestand.

In den Räumen des Quartierstreffs nahm sie zahlreiche Abschiedsgrüße und -geschenke entgegen. „Ich bin gerührt, dass sich so viele Menschen Zeit nehmen, um sich persönlich von mir zu verabschieden“, sagte Erhart. Sie werde die Anwohner, die Ehrenamtlichen und die Kooperationspartner des Nachbarschaftsvereins sehr vermissen. Sie freue sich zwar darüber, ihre

berufliche Laufbahn beenden zu können. „Ich bin trotzdem traurig, die Menschen in Empelde zurückzulassen“, so Erhart. Diese hätten den „Quartierstreff mit Leben gefüllt“.

Im Rahmen eines Treffens ohne offizielle Programmpunkte äußerten etliche Gäste Bedauern über den Abschied Erharts. Gleichzeitig gab es aber auch viel Zuspruch für ihren Entschluss, die Chance auf den Vorruhestand zu ergreifen. „Es war eine tolle Zeit mit ihr. Sie ist eine herzliche Frau“, sagte die 33-jährige Anwohnerin Yasemin Nowka. Rolf Hüper vom Verein Willkommen in Ronnenberg lobte die Unterstützung Erharts bei der Umsetzung von Projekten für Geflüchtete: „Wir haben uns sehr gut aufgehoben gefühlt.“ Viel Zuspruch gab es auch für Nachfolgerin Eichhorn. Die 30-jährige Sozialpädagogin ist bereits seit Anfang November im Quartierstreff im Ein-

satz und wurde seitdem von der Vorgängerin eingearbeitet. Eichhorn sei in Empelde herzlich und mit offenen Armen empfangen worden, berichtete Erhart.

Die neue Quartiersmanagerin versprach, an die Arbeit ihrer Vorgängerin anzuknüpfen. Sie gab auch bekannt, was sie plane, um noch mehr der rund 12.000 Menschen in Empelde in die Quartiersarbeit einzubinden. „Barrierefreiheit – auch im Kopf“ – so heißt das Motto und Leitbild für das Jahr 2024. „Wir wollen gedankliche Hürden, Vorurteile und Vorbehalte gegenüber anderen Menschen und Gruppen abbauen, inklusiv denken, Jugendliche und Geflüchtete einbinden“, sagte Eichhorn. In Zeiten zunehmender Diskriminierung und Ausgrenzung sei es wichtig, den sozialen Zusammenhalt zu stärken.

Konkret geplant ist demnach, bei

Festen Begegnungen zu ermöglichen, Menschen gezielt anzusprechen, zu integrieren und zu begleiten. Um Menschen aus einer Unterkunft für Geflüchtete am Seegrasweg an den Quartierstreff heranzuführen, soll ab Januar eine neue

Spielgruppe für Eltern und Kinder aufgebaut werden. Bestehende Angebote wie eine Gruppe für Gesellschaftsspiele, ein Kaffeetreffen, Textilarbeit sowie Bewegungsaktionen für Kinder und Senioren sollen bestehen bleiben.



Kleiner Festakt vor zahlreichen Gästen: Friederike Erhart (Mitte) wird von der KSG-Angestellten und ehrenamtlichen Win-Geschäftsführerin Claudia Koch (links) sowie der neuen Quartiersmanagerin Anna-Marie Eichhorn verabschiedet.

FOTO: INGO RODRIGUEZ